

Rainer Spehl ist 1971 in Neuss geboren. Von 1994 bis 1999 studiert er Möbeldesign in London und schließt sein Studium am Royal College of Art mit einem Master in Furniture Design ab. Im Anschluss arbeitet er als freier Designer in London und entwickelt erfolgreich seine ersten Produkte und Möbelserien. Seit 2003 lebt er in Berlin, wo er sich mit Auftragsarbeiten für kommerzielle und private Kunden selbstständig macht.

Parallel dazu beginnt Rainer Spehl eigene Arbeiten zu verwirklichen, die er immer wieder auch in Ausstellungen präsentiert. 2011 wird er für eine zweimonatige Summer Residency in die Berge von Kalifornien eingeladen. Der dort entwickelte freie Umgang mit Holz eröffnet ihm die Perspektive für seine eigene skulpturale Formensprache.

In den letzten zwei Jahren sind individuelle Arbeiten entstanden, die zwischen Objekt und Funktion changieren. Charakteristisch für die Entwurfsarbeit ist ein Schaffensprozess im Wechselspiel mit der Natur. Den Anfang macht die Idee, später kommt die Stofflichkeit dazu. Manchmal ist es aber auch umgekehrt, dann kann das Monolithische des Holzes zur Auseinandersetzung anregen. Vermeintliche Makel rücken in den Mittelpunkt. So beeinflussen Unebenheiten, Verwachsungen, Einfärbungen, Risse die späteren Objekte in Ausmaß und Gestalt. Auch wenn das Material in eine Form eingebunden wird, erzählt das Holz seine eigene Werdensgeschichte, zum Beispiel wenn in der späteren Tischplatte ein Granatsplitter über Jahrzehnte seine Spuren hinterlässt.

Die klassisch gefertigten Arbeiten verbindet der Gestaltungswille hin zu einer Transformation vom Alltagsgegenstand zum Kunstobjekt. Bei den Schemeln brechen leichte Verschiebungen in den Proportionen die strenge Ästhetik seriengefertigter Möbel. Das Charakteristische der

Zwillinge ist ein Unterschied in der Beschaffenheit bei einem Gleichklang in der Struktur. Für die Stelzen und Klötze ist die Spannung zwischen Rahmen und Volumen, als Positiv und Negativ, kennzeichnend. Bei einer anderen Edition – dem bewetterten Tisch – entsteht in der offenporigen Oberfläche eine Komposition aus Holzmaserungen, Metallrinnen und Wetterverfärbungen. Ausgehend von einem vorgegebenen Rhythmus aus Linien und Flächen ist die Erscheinung durch die Unwägbarkeiten der Natur im Herstellungsprozess geprägt.

Rainer Spehl lockt mit seinen Arbeiten die Rolle des Beobachters aufzugeben und zum Erkunder der Form und des Materials zu werden. Er bedient sich einer großen Palette an Hölzern. Intarsien aus verschiedenen Metallen werden im Detail eingesetzt, um auf der einen Seite funktionale Verbindungen zu schaffen und an anderer Stelle Kontrapunkte zu setzen. So entstehen Unikate, die durch eine fast spielerische Kombination von Holz und Metall eine überraschend poetische Wirkung erzielen.

AMAZAKOUE, BUCHE, EICHE, ESCHE, EUKALYPTUS, FICHTE, LÄRCHE, LIBANON-ZEDER, LORBEERBAUM, MANSONIA, NUSSBAUM, RÄUCHEREICHE, REDWOOD, ROBINIE, ROSENHOLZ, ULME, WEIDE, ZWETSCHGE, ZYPRESSE.

BRONZE, EISEN, KUPFER, MESSING.

KLÖTZE, SCHEMEL, STELZEN, TISCHE, ZWILLINGE.